
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte



Präambel

Da die Anerkennung der angeborenen Würde und der gleichen und unveräußerlichen Rechte aller Mitglieder der Gemeinschaft der Menschen die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt bildet,

da die Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben, die das Gewissen der Menschheit mit Empörung erfüllen, und da verkündet worden ist, daß einer Welt, in der die Menschen Rede- und Glaubensfreiheit und Freiheit von Furcht und Not genießen, das höchste Streben des Menschen gilt,

da es notwendig ist, die Menschenrechte durch die Herrschaft des Rechtes zu schützen, damit der Mensch nicht gezwungen wird, als letztes Mittel zum Aufstand gegen Tyrannei und Unterdrückung zu greifen,

da es notwendig ist, die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen zu fördern,

da die Völker der Vereinten Nationen in der Charta ihren Glauben an die grundlegenden Menschenrechte, an die Würde und den Wert der menschlichen Person und an die Gleichberechtigung von Mann und Frau erneut bekräftigt und beschlossen haben, den sozialen Fortschritt und bessere Lebensbedingungen in größerer Freiheit zu fördern,

da die Mitgliedstaaten sich verpflichtet haben, in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen auf die allgemeine Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und Grundfreiheiten hinzuwirken,

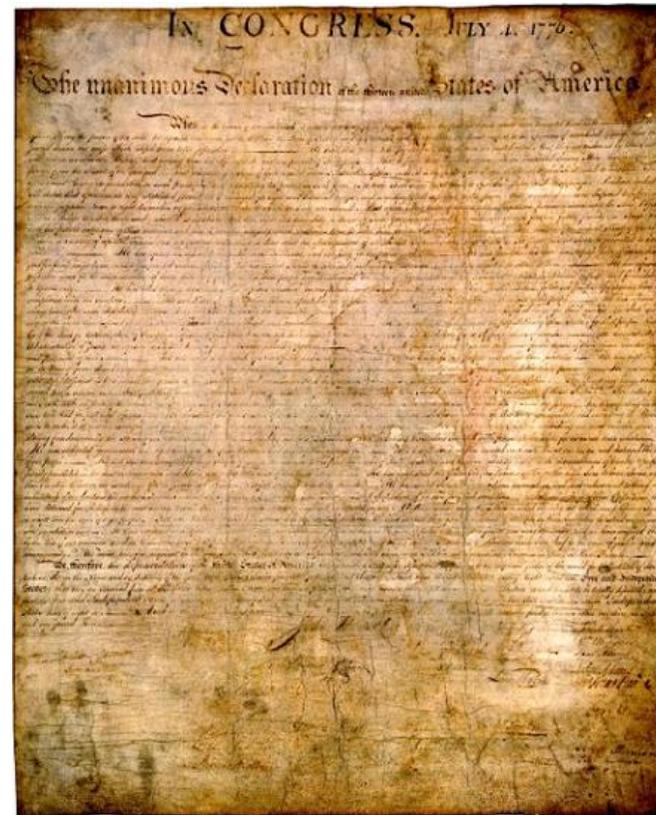
da ein gemeinsames Verständnis dieser Rechte und Freiheiten von größter Wichtigkeit für die volle Erfüllung dieser Verpflichtung ist,

verkündet die Generalversammlung

diese Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal, damit jeder einzelne und alle Organe der Gesellschaft sich diese Erklärung stets gegenwärtig halten und sich bemühen, durch Unterricht und Erziehung die Achtung vor diesen Rechten und Freiheiten zu fördern und durch fortschreitende nationale und internationale Maßnahmen ihre allgemeine und tatsächliche Anerkennung und Einhaltung durch die Bevölkerung der Mitgliedstaaten selbst wie auch durch die Bevölkerung der ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Gebiete zu gewährleisten.

Artikel 1

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.



„Wir halten diese Wahrheiten für ausgemacht, daß alle Menschen gleich erschaffen worden, daß sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten begabt worden, worunter sind Leben, Freyheit und das Bestreben nach Glückseligkeit. Daß zur Versicherung dieser Rechte Regierungen unter den Menschen eingeführt worden sind, welche ihre gerechte Gewalt von der Einwilligung der Regierten herleiten; daß sobald einige Regierungsform diesen Endzwecken verderblich wird, es das Recht des Volks ist, sie zu verändern oder abzuschaffen, und eine neue Regierung einzusetzen, die auf solche Grundsätze gegründet, und deren Macht und Gewalt solchergestalt gebildet wird, als ihnen zur Erhaltung ihrer Sicherheit und Glückseligkeit am schicklichsten zu seyn dünket.“

Amerikanische Unabhängigkeitserklärung, 1776

Quelle: Wikipedia

Artikel 2

Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

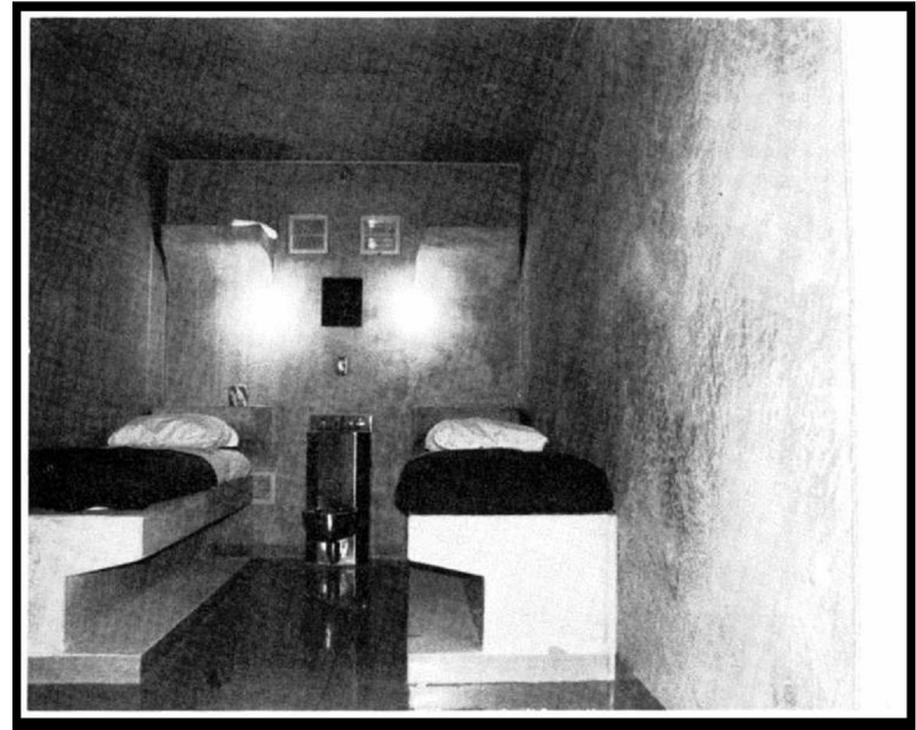
Des weiteren darf kein Unterschied gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebiets, dem eine Person angehört, gleichgültig ob dieses unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder sonst in seiner Souveränität eingeschränkt ist.

Und jetzt stellen Sie sich doch mal Ihre Ahnenreihe vor — seit Christi Geburt. Da war ein römischer Feldhauptmann, ein schwarzer Kerl, braun wie ne reife Olive, der hat einem blonden Mädchen Latein beigebracht. Und dann kam ein jüdischer Gewürzhändler in die Familie, das war ein ernster Mensch, der ist noch vor der Heirat Christ geworden und hat die katholische Haustradition begründet. - Und dann kam ein griechischer Arzt dazu, oder ein keltischer Legionär, ein Graubündner Landsknecht, ein schwedischer Reiter, ein Soldat Napoleons, ein desertierter Kosak, ein Schwarzwälder Flözer, ein wandernder Müllerbursch vom Elsaß, ein dicker Schiffer aus Holland, ein Magyar, ein Pandur, ein Offizier aus Wien, ein französischer Schauspieler, ein böhmischer Musikant — das hat alles am Rhein gelebt, gerauft, gesoffen und gesungen und Kinder gezeugt — und — und der Goethe, der kam aus demselben Topf, und der Beethoven, der Gutenberg, und der Matthias Grünewald, und — ach was, schau im Lexikon nach. Es waren die Besten, mein Lieber! Die Besten der Welt! Und warum? Weil sich die Völker dort vermischt haben. Vermischt — wie die Wasser aus Quellen und Bächen und Flüssen, damit sie zu einem großen, lebendigen Strom zusammenrinnen. Von Rhein — das heißt: vom Abendland. Das ist natürlicher Adel. Das ist Rasse. Seien Sie stolz darauf, Hartmann - und hängen Sie die Papiere Ihrer Großmutter in den Abtritt. Prost.

Aus: Carl Zuckmayer, Des Teufels General

Artikel 3

Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.



Todeszelle, Oklahoma State Penitentiary, USA

Artikel 4

Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel sind in allen ihren Formen verboten.

Dann fragte ich: „Wie kommt es aber, dass du hier bist, Jim, wie bist du denn hergekommen?“

Er blickte eine Weile sehr verstört drein und sagte lange nichts. Dann meinte er: „Besser sein, ich nix erzählen.“

„Warum denn, Jim?“

„Oh, ich Grund haben. Aber du nix weitersagen, nicht wahr, Huck?“

„Verwünscht will ich sein, wenn ich's je tue, Jim!“

„Ich dir glauben, Huck! Ich... ich sein durchgebrannt!“

„Jim!“ rief ich entsetzt.

„Aber du gesagt, du nie nix verraten – du wissen, was du gesagt hast, Huck!“

„Jawohl, das habe ich, ich habe es versprochen, und ich halte mein Wort. Die Leute werden mich zwar einen elenden Sklavengenossen schimpfen und mich verachten, weil ich den Mund gehalten habe, aber das ist mir gleich. Ich werde nichts verraten, ich gehe ja überhaupt nicht mehr zu ihnen zurück. Aber nun lass mal alles hören!“

Aus: Mark Twain, Huckleberry Finn

Artikel 5

Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.



Artikel 6

Jeder hat das Recht, überall als rechtsfähig anerkannt zu werden.

Der Rennfahrer Harry Johns besteht nach zahlreichen Unfällen nur noch aus Prothesen (einschließlich Gehirn). Nun kann er die Rechnungen nicht bezahlen und wird von der Herstellerfirma auf Herausgabe der Prothesen verklagt – was nichts von ihm übrig ließe.

***Johns:** Ich bin der Rennchampion namens Harry Johns und keine Maschine!*

***Präsident Donovan:** Gar nicht wahr! Eine Maschine sind Sie!*

***Johns:** Ach jaaa? Ja, gegen wen klagt denn dann eigentlich die Firma? An welche Adresse richtet sich die Ladung? An die irgendeiner Maschine, oder an die meinige, an Mister Johns? Herr Richter, bitte würden Sie vielleicht diese Frage klarstellen?*

***Richter:** Hm... Also die Ladung lautet auf Harry Johns, New York, 44 Avenue.*

***Johns:** Hören Sie, Mister Donovan? Herr Richter, gestatten Sie bitte, daß ich außerdem noch eine Frage zum Verfahren selbst stelle: Sieht das Gesetz der Vereinigten Staaten überhaupt vor, daß man eine Maschine gerichtlich belangen kann? Zum Beispiel vor Gericht laden, klagen...*

***Richter:** Also... äh... nein. Nein, das sieht das Gesetz nicht vor.*

***Johns:** Dann ist ja alles ganz einfach: entweder ich bin eine Maschine, dann darf diese Verhandlung gar nicht stattfinden, da eine Maschine in einem Gerichtsverfahren nicht Partei sein darf, oder ich bin keine Maschine, sondern eine Person, und was für Rechte auf mich beansprucht dann irgendeine Firma?*

Aus: Stanislaw Lem, Gibt es Sie, Mister Johns?
(Anthologie „Nacht und Schimmel“)

Artikel 7

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

Todesstrafe in den USA

Die Hautfarbe entscheidet mit: Wenngleich Statistiken, die lediglich die Hautfarbe des Täters berücksichtigen, nicht unbedingt Rückschlüsse auf rassische Diskriminierung zulassen (etwa die Hälfte aller unter Mordverdacht Festgenommener sind Schwarze), so zeigen sich doch grosse Ungleichheiten, wenn auch die Hautfarbe des Opfers betrachtet wird. Obwohl Weisse und Schwarze etwa gleich häufig Opfer von Morddelikten sind, ergeht die überwiegende Zahl von Todesurteilen gegen Täter, deren Opfer Weisse waren. Schwarze, die des Mordes an Weissen angeklagt sind, werden mit sehr viel höherer Wahrscheinlichkeit zum Tode verurteilt als alle anderen Täter. Hat andererseits ein Weisser einen Schwarzen ermordet, so ist ein Todesurteil sehr unwahrscheinlich. Schwarze werden häufiger aus Geschworenenjuries ausgeschlossen als Weisse. Der Oberste Gerichtshof entschied 1987, dass rassische Ungleichverteilung nicht zwingend wider dem Grundsatz «gleichen Schutz durch das Gesetz» sei, dazu müsse eine Absicht der rassischen Diskriminierung nachweisbar sein.

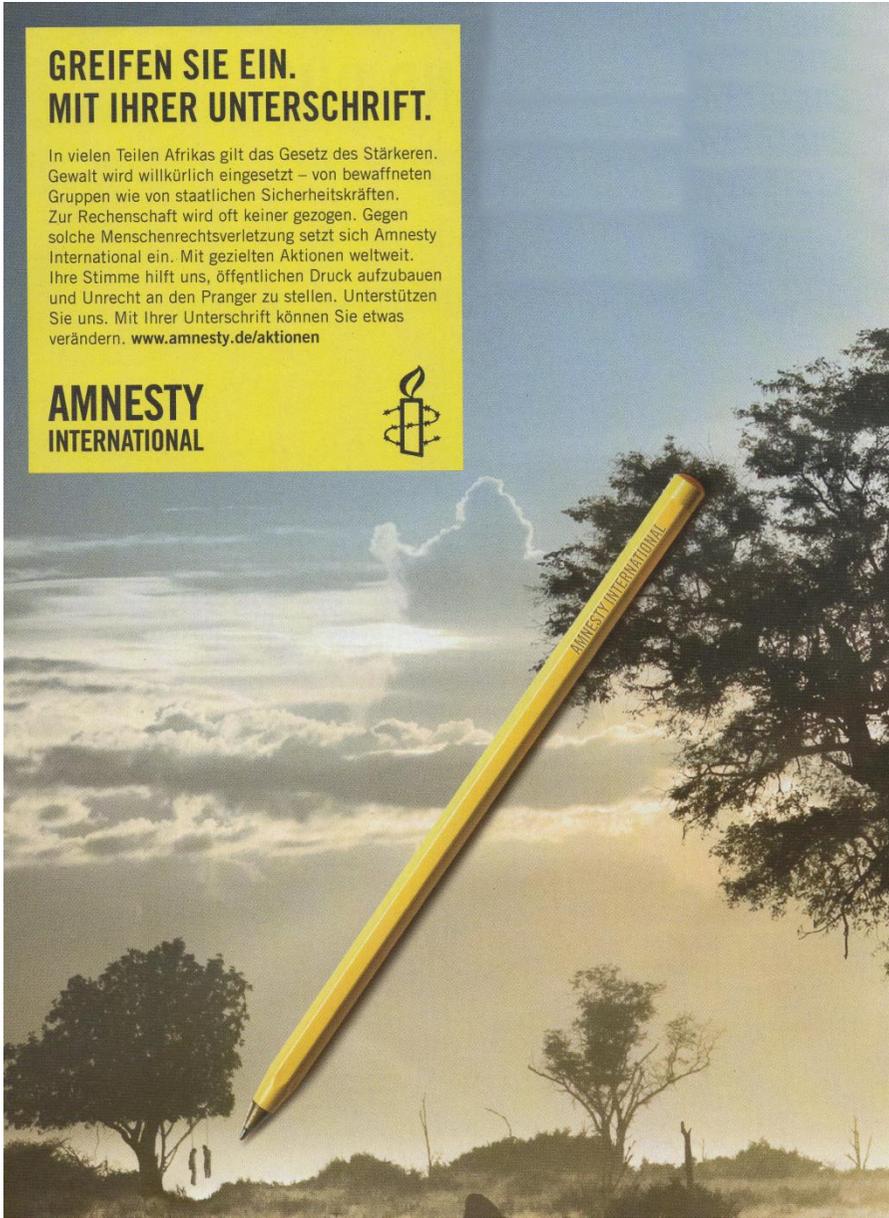
Die Todesstrafe ist ein «Privileg» der Armen. Die meisten Gefangenen in den Todestrakten stammen aus den ärmsten Schichten der Gesellschaft. Männer aller Gesellschaftsschichten, die eines Kapitalverbrechens schuldig gesprochen werden, erhalten mit sehr viel höherer Wahrscheinlichkeit die Todesstrafe als Frauen.

Quelle:

www.amnesty.ch/de/themen/todesstrafe/info/todesstrafe-in-den-usa

Artikel 8

Jeder hat Anspruch auf einen wirksamen Rechtsbehelf bei den zuständigen innerstaatlichen Gerichten gegen Handlungen, durch die seine ihm nach der Verfassung oder nach dem Gesetz zustehenden Grundrechte verletzt werden.



**GREIFEN SIE EIN.
MIT IHRER UNTERSCHRIFT.**

In vielen Teilen Afrikas gilt das Gesetz des Stärkeren. Gewalt wird willkürlich eingesetzt – von bewaffneten Gruppen wie von staatlichen Sicherheitskräften. Zur Rechenschaft wird oft keiner gezogen. Gegen solche Menschenrechtsverletzung setzt sich Amnesty International ein. Mit gezielten Aktionen weltweit. Ihre Stimme hilft uns, öffentlichen Druck aufzubauen und Unrecht an den Pranger zu stellen. Unterstützen Sie uns. Mit Ihrer Unterschrift können Sie etwas verändern. www.amnesty.de/aktionen

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



A large yellow pencil is positioned diagonally across the frame, pointing towards the bottom left. The pencil has "AMNESTY INTERNATIONAL" written on it. The background is a landscape at sunset or sunrise, with silhouettes of trees and a few people in the distance. The sky is filled with soft, golden light and clouds.

Artikel 9

Niemand darf willkürlich festgenommen, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.

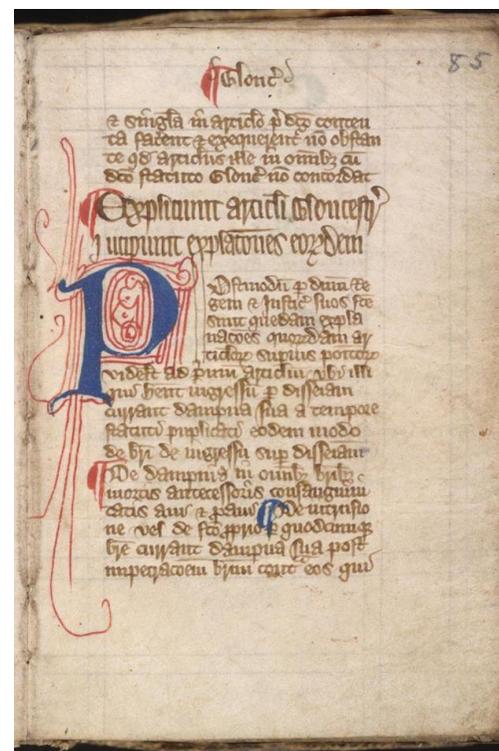


»Sie können ihre Zeitung an jedem x-beliebigen Tag der Woche aufschlagen, und Sie werden in ihr einen Bericht über jemanden finden, der irgendwo in der Welt gefangengenommen, gefoltert oder hingerichtet wird, weil seine Ansichten oder Religion seiner Regierung nicht gefallen. (...) Der Zeitungsleser empfindet eine ekelerregende Hilflosigkeit. Wenn jedoch diese Gefühle des Abscheus in der ganzen Welt in einer gemeinsamen Aktion vereint werden könnten, wäre es möglich, etwas Wirkungsvolles zu tun.«

Dieser Artikel von Peter Benenson führte zur Gründung von Amnesty International

Artikel 10

Jeder hat bei der Feststellung seiner Rechte und Pflichten sowie bei einer gegen ihn erhobenen strafrechtlichen Beschuldigung in voller Gleichheit Anspruch auf ein gerechtes und öffentliches Verfahren vor einem unabhängigen und unparteiischen Gericht.



Kein freier Mann soll gefangen genommen oder inhaftiert oder enteignet werden, oder geächtet oder verbannt oder in irgendeiner Weise vernichtet werden, noch werden wir gegen ihn einschreiten oder uns seiner bemächtigen, außer durch das rechtmäßige Urteil seiner Standesgenossen oder durch das Gesetz des Landes.

Wir werden das Recht oder die Gerechtigkeit an niemanden verkaufen, niemandem verweigern und nicht hinauschieben.

Magna Charta Libertatum, England, 1215

Quelle: Wikipedia

Artikel 11

1. Jeder, der wegen einer strafbaren Handlung beschuldigt wird, hat das Recht, als unschuldig zu gelten, solange seine Schuld nicht in einem öffentlichen Verfahren, in dem er alle für seine Verteidigung notwendigen Garantien gehabt hat, gemäß dem Gesetz nachgewiesen ist.
2. Niemand darf wegen einer Handlung oder Unterlassung verurteilt werden, die zur Zeit ihrer Begehung nach innerstaatlichem oder internationalem Recht nicht strafbar war. Ebenso darf keine schwerere Strafe als die zum Zeitpunkt der Begehung der strafbaren Handlung angedrohte Strafe verhängt werden.



Gesehen in Tombstone, Arizona

Artikel 12

Niemand darf willkürlichen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung und seinen Schriftverkehr oder Beeinträchtigungen seiner Ehre und seines Rufes ausgesetzt werden. Jeder hat Anspruch auf rechtlichen Schutz gegen solche Eingriffe oder Beeinträchtigungen.



Gesehen in Land's End, Cornwall

Artikel 13

1. Jeder hat das Recht, sich innerhalb eines Staates frei zu bewegen und seinen Aufenthaltsort frei zu wählen.
2. Jeder hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen und in sein Land zurückzukehren.



Artikel 14

1. Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.
2. Dieses Recht kann nicht in Anspruch genommen werden im Falle einer Strafverfolgung, die tatsächlich auf Grund von Verbrechen nichtpolitischer Art oder auf Grund von Handlungen erfolgt, die gegen die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen verstoßen.



"Nach 16 Einsätzen im zentralen Mittelmeer wurde unser Schiff Iuventa im August 2017 von den italienischen Behörden beschlagnahmt. Fünf Jahre sollten die Ermittlungen wegen Beihilfe zur unerlaubten Einreise gegen einen Teil der Crew dauern, darunter auch ich. 2021 wurde schließlich das Verfahren in Italien eröffnet. Uns nunmehr vier Angeklagten drohen bis zu 20 Jahre Haft. Aktuell läuft die Vorverhandlung, in der mittels zahlreicher Anhörungen entschieden wird, ob der Fall in die Hauptverhandlung geht. Die Übersetzung der knapp 28.000-seitigen Akte wurde bis dato – von einem Polizeibericht abgesehen – abgelehnt, dafür wurde das italienische Innenministerium als Nebenkläger zugelassen. Es gibt an, in finanzieller und moralischer Weise durch die Rettungseinsätze der Iuventa-Crew geschädigt worden zu sein. In der Zwischenzeit hatten die Behörden die Iuventa so vernachlässigt, dass sie im Hafen zu sinken drohte. Im Dezember 2022 wurde richterlich beschlossen, dass das Schiff wieder hergerichtet werden muss. Unsere Crew hat deswegen nun gemeinsam mit anderen NGOs Strafanzeige erstattet. Prozesse dieser Art gibt es viele, und sie betreffen meist Geflüchtete. Diese systematische Kriminalisierung delegitimiert Migration und soll Flüchtlinge sowie Helfende abschrecken. De facto werden dadurch Fluchtrouten länger und gefährlicher. Europas Justiz trägt so ihren Teil zum Massensterben im zentralen Mittelmeer bei. Auch wenn dieses Verfahren mittlerweile für mich zu einer Art Tinnitus geworden ist, kann mir kein Gericht die Gewissheit nehmen, zur richtigen Zeit am richtigen Ort das Richtige getan zu haben."

Artikel 15

1. Jeder hat das Recht auf eine Staatsangehörigkeit.
2. Niemandem darf seine Staatsangehörigkeit willkürlich entzogen noch das Recht versagt werden, seine Staatsangehörigkeit zu wechseln.



Artikel 16

1. Heiratsfähige Frauen und Männer haben ohne Beschränkung auf Grund der Rasse, der Staatsangehörigkeit oder der Religion das Recht zu heiraten und eine Familie zu gründen. Sie haben bei der Eheschließung, während der Ehe und bei deren Auflösung gleiche Rechte.
2. Eine Ehe darf nur bei freier und uneingeschränkter Willenseinigung der künftigen Ehegatten geschlossen werden.
3. Die Familie ist die natürliche Grundeinheit der Gesellschaft und hat Anspruch auf Schutz durch Gesellschaft und Staat.



Auch Indigene haben Besitz - doch wehe, sie versuchen, ihn zu verteidigen!

Artikel 17

1. Jeder hat das Recht, sowohl allein als auch in Gemeinschaft mit anderen Eigentum innezuhaben.
2. Niemand darf willkürlich seines Eigentums beraubt werden.



Weil Bernardo Caal Xol sich für die Rechte der indigenen Maya Q'eqchi' in Guatemala einsetzt, ist er 2018 auf Grundlage konstruierter Anklagen zu mehr als sieben Jahren Haft verurteilt worden.

Der Cahabón, einer der längsten Flüsse Guatemalas, liegt im Gebiet der indigenen Gemeinschaft der Q'eqchi' und gilt ihnen als heilig. Als die Regierung einem Unternehmen die Erlaubnis erteilte, den Fluss aufzustauen und zwei Wasserkraftwerke zu bauen, begannen Bernardo Caal Xol und die Q'eqchi' Widerstand zu leisten. Für den Bau der Kraftwerke werden nicht nur ihre Wälder abgeholzt – sie verlieren auch das Wasser, das unabdingbar ist für ihr Überleben.

Die betroffenen Q'eqchi'-Gemeinden waren in den Entscheidungsprozess nicht einbezogen, obwohl Guatemala dazu völkerrechtlich verpflichtet ist. Deshalb forderte Bernardo im Namen von 56 Q'eqchi'-Gemeinden, die Projekte zu stoppen. Damit machte er sich bei dem Unternehmen genauso unbeliebt wie bei den wirtschaftlichen und politischen Eliten Guatemalas, die die Vorhaben unterstützen.

2022 wurde Bernardo Caal Xol freigelassen, doch er hätte nie auch nur einen Tag im Gefängnis verbringen sollen.

Artikel 18

Jeder hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht schließt die Freiheit ein, seine Religion oder Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen.

*So kam nun dieser Ring, von Sohn zu Sohn,
Auf einen Vater endlich von drei Söhnen;
Die alle drei ihm gleich gehorsam waren,
Die alle drei er folglich gleich zu lieben
Sich nicht entbrechen konnte. Nur von Zeit
Zu Zeit schien ihm bald der, bald dieser, bald
Der dritte, - sowie jeder sich mit ihm
Allein befand, und sein ergießend Herz
Die andern zwei nicht teilten, - würdiger
Des Ringes; den er denn auch einem jeden
Die fromme Schwachheit hatte, zu versprechen.
Das ging nun so, solange es ging. - Allein
Es kam zum Sterben, und der gute Vater
Kömmt in Verlegenheit. Es schmerzt ihn, zwei
Von seinen Söhnen, die sich auf sein Wort
Verlassen, so zu kränken. - Was zu tun? -
Er sendet in geheim zu einem Künstler,
Bei dem er, nach dem Muster seines Ringes,
Zwei andere bestellt, und weder Kosten
Noch Mühe sparen heißt, sie jenem gleich,
Vollkommen gleich zu machen. Das gelingt
Dem Künstler. Da er ihm die Ringe bringt,
Kann selbst der Vater seinen Musterring
Nicht unterscheiden. Froh und freudig ruft
Er seine Söhne, jeden insbesondre;
Gibt jedem insbesondre seinen Segen, —
Und seinen Ring, — und stirbt. — Du hörst doch, Sultan?
(...)
Denn was noch folgt, versteht sich ja von selbst. —
Kaum war der Vater tot, so kömmt ein jeder
Mit seinem Ring, und jeder will der Fürst
Des Hauses sein. Man untersucht, man zankt,
Man klagt. Umsonst; der rechte Ring war nicht
Erweislich.*

*Fast so unerweislich, als
Uns itzt - der rechte Glaube.*

Aus: Gotthold Ephraim Lessing, Nathan der Weise

Artikel 19

Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



egal was - egal wie

Artikel 20

1. Alle Menschen haben das Recht, sich friedlich zu versammeln und zu Vereinigungen zusammenzuschließen.
2. Niemand darf gezwungen werden, einer Vereinigung anzugehören.



Zum Beispiel wir...

Amnesty im Düsseldorfer Süden

Artikel 21

1. Jeder hat das Recht, an der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten seines Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter mitzuwirken.
2. Jeder hat das Recht auf gleichen Zugang zu öffentlichen Ämtern in seinem Lande.
3. Der Wille des Volkes bildet die Grundlage für die Autorität der öffentlichen Gewalt; dieser Wille muß durch regelmäßige, unverfälschte, allgemeine und gleiche Wahlen mit geheimer Stimmabgabe oder in einem gleichwertigen freien Wahlverfahren zum Ausdruck kommen.



Das Frauenwahlrecht wurde eingeführt

- in Finnland 1906
- in Norwegen 1913
- in Polen, Österreich, Deutschland 1918
- in den USA 1920
- in Großbritannien 1928
- in Frankreich 1945
- in Italien und Belgien 1946
- in der Schweiz 1971
- in Liechtenstein 1984

Quelle: Wikipedia

Artikel 22

Jeder hat als Mitglied der Gesellschaft das Recht auf soziale Sicherheit und Anspruch darauf, durch innerstaatliche Maßnahmen und internationale Zusammenarbeit sowie unter Berücksichtigung der Organisation und der Mittel jedes Staates in den Genuß der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte zu gelangen, die für seine Würde und die freie Entwicklung seiner Persönlichkeit unentbehrlich sind.



Zimbabwe: Im Jahr 2005 wurden in der „Operation Murambatsvina“ viele Armenviertel dem Erdboden gleichgemacht und die Bewohner vertrieben. Zehntausende dieser Menschen leben immer noch in provisorischen Siedlungen ohne Schulen, ohne gesundheitliche Versorgung, ohne Wasser, Entwässerung, Straßen. Obwohl das Fehlen von Schulen von den Behörden zugegeben wird, wurde bislang nichts unternommen, um den betroffenen Kindern den Zugang zu freiem Grundschulunterricht zu ermöglichen.

Artikel 23

1. Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit.
2. Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.
3. Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.
4. Jeder hat das Recht, zum Schutz seiner Interessen Gewerkschaften zu bilden und solchen beizutreten.

Knell Wo hamse gedient?

Voigt Bei verschiedene Handwerksmeister, und denn hab ick mir in de staatliche Schuhfabrikation ausjebildet.

Knell Ich meine, wo hamse gestanden?

Voigt Gestanden? — Ick hab nur gesessen.

Knell Ja, warens denn nie Soldat?

Voigt Nee, dazu bin ich jarnich gekommen. Ick bin nämlich vorbestraft. — Det sag ich lieber gleich, als daß es nachher rauskommt. Ick denke mir, bei de Industrie, da sinse großzügig. Ick bin Spezialist in Maschinenarbeit.

Knell Na zeigense mal ihre Papiere her.

Voigt nimmt ein Blatt aus einem Briefumschlag, reicht es ihm.

Knell sieht sich's an Was ist denn das? Sin doch keine Papiere.

Voigt Der Jefängnisdirektor hat mir jesagt: wennse arbeitswillig sind, denn kriegense auf die Empfehlung mehr Arbeit, als se leisten kennen.

Knell Sie müssen Ihre polizeiliche Anmeldung vorweisen, oder einen Paß.

Voigt Det jebense mir nich auf de Polizei, solange ich keene Arbeit habe.

Knell Ohne ordentliche Papiere kann ich Sie nicht einstellen. Wo käm man denn da hin. Hier herrscht Ordnung! Jeder Mann muß seinen Stammrollenauszug in Ordnung haben; wennse gedient hätten, war Ihnen das in Fleisch und Blut übergegangen.

Aus: Carl Zuckmayer, Der Hauptmann von Köpenick

Artikel 24

Jeder hat das Recht auf Erholung und Freizeit und insbesondere auf eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und regelmäßigen bezahlten Urlaub.

5.30 Uhr aufstehen, waschen, Haar machen, ankleiden, Bett machen. 5.45 Uhr Milch für die Kleinen machen. 6.00 Uhr die Milch geben sowie das Kind besorgen, Zimmer säubern, lüften usw. 6.30 Uhr Kaffee bereiten, Brot abnehmen usw. 6.45 Uhr Kaffee auf den Tisch stellen, Post holen usw. 7.00 Uhr Kaffee trinken, Schlafzimmer richten. 7.30 Uhr Badezimmer richten. 8.00 Uhr H(erren) — K(inder)zimmer richten, Abort säubern usw. 8.30 sonstige Säuberungen vornehmen. 9.00 Uhr in der Küche vorrichten und evtl. Gänge besorgen; bis Mittag am Herd schaffen und aufpassen, daß nichts anbrennt, die Gedanken beisammen haben, daß alles richtig gewürzt ist usw. 12.00 Uhr Tisch decken, 12.30 Tisch abdecken, Essen, abwaschen, Küche sauber machen. 2.00 Uhr Kaffee auf den Tisch setzen. 2.30 Uhr mit allen Küchenarbeiten fertig sein, Gänge besorgen, Zimmer reinigen, Kleinen warten. 6.00 Uhr Abendessen herrichten, 7.00 Uhr Tisch decken, Bier holen usw. 7.30 Uhr abdecken, aufräumen, Schuhe, Kleider usw. putzen. 9.00 bis 10.00 Uhr mit allen Arbeiten fertig sein und überlegen, was morgen früh zu tun ist, sowie vornehmen morgen alles besser zu machen. Zu Bette gehen und mit dem lieben Gott unterhalten.

„Die Gleichheit“, 1906

Aus: Dorothee Wierling, Mädchen für alles –

Arbeitsalltag und Lebensgeschichte städtischer Dienstmädchen um die Jahrhundertwende

Artikel 25

1. Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohlbefinden einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztlicher Versorgung und notwendiger sozialer Leistungen gewährleistet sowie das Recht auf Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität oder Verwitwung, im Alter sowie bei anderweitigem Verlust seiner Unterhaltsmittel durch unverschuldete Umstände.
2. Mütter und Kinder haben Anspruch auf besondere Fürsorge und Unterstützung. Alle Kinder, eheliche wie außereheliche, genießen den gleichen sozialen Schutz.



"Wir wissen nicht, was wir tun sollen... Bald sind es sieben Monate ohne Lohnauszahlung. Ich selbst komme zurecht, aber was ist mit meinen Kindern? Mein ältester Sohn ist jetzt zuhause, er kann nicht zur Schule gehen."

Daniel, ein Arbeitsmigrant, der bei Qatar Meta Coats angestellt war, eine Design- und Baufirma mit Beteiligung am Bau des Stadions Al Bayt

"All unsere Träume platzten mit dem Tod meines Bruders. Er hatte gehofft, den Lebensstandard für uns alle zu verbessern, doch der Großteil seines Lohns ging für die Rückzahlung der Vermittlergebühren drauf."

Didarul Islam, Bruder des 34-jährigen Mohammad Kaochar Khan aus Bangladesch, der am 15. November 2017 in Katar tot in seinem Bett aufgefunden wurde

Artikel 26

1. Jeder hat das Recht auf Bildung. Die Bildung ist unentgeltlich, zum mindesten der Grundschulunterricht und die grundlegende Bildung. Der Grundschulunterricht ist obligatorisch. Fach- und Berufsschulunterricht müssen allgemein verfügbar gemacht werden, und der Hochschulunterricht muß allen gleichermaßen entsprechend ihren Fähigkeiten offenstehen.
2. Die Bildung muß auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muß zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen rassischen oder religiösen Gruppen beitragen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein.
3. Die Eltern haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteil werden soll.

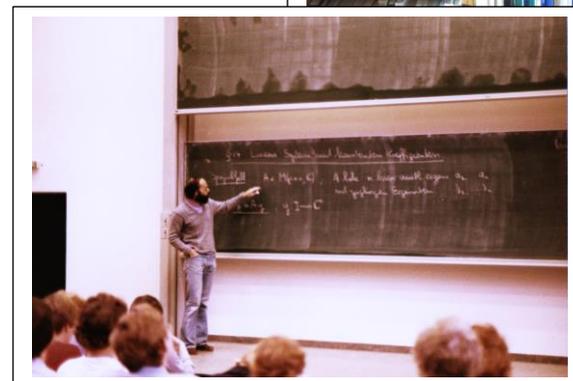
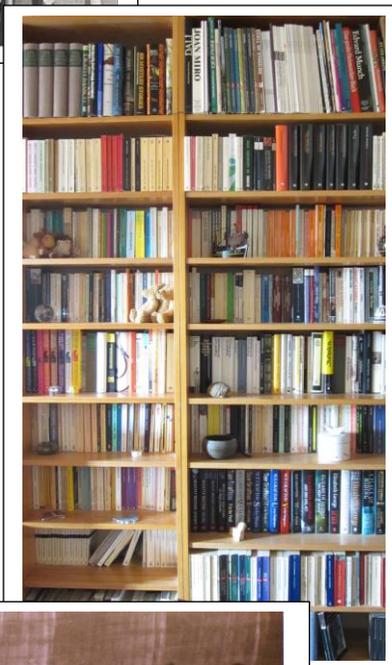


Zuvörderst wollen Wir, dass alle Unsere Untertanen, es mögen sein Eltern, Vormünder oder Herrschaften, denen die Erziehung der Jugend obliegt, ihre eigenen sowohl als ihrer Pflege anvertrauten Kinder, Knaben oder Mädchen, wo nicht eher, doch höchstens vom fünften Jahre ihres Alters in die Schule schicken, auch damit ordentlich bis ins dreizehnte und vierzehnte Jahr kontinuierieren und sie so lange zur Schule halten sollen, bis sie nicht nur das Nötigste vom Christentum gefasst haben und fertig lesen und schreiben, sondern auch von demjenigen Rede und Antwort geben können, was ihnen nach den von Unsern Konsistorien verordneten und approbierten Lehrbüchern beigebracht werden soll.

Auszug aus dem preußischen Generallandschulreglement vom 12. August 1763
Quelle: Wikipedia

Artikel 27

1. Jeder hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben.
2. Jeder hat das Recht auf Schutz der geistigen und materiellen Interessen, die ihm als Urheber von Werken der Wissenschaft, Literatur oder Kunst erwachsen.



Artikel 28

Jeder hat Anspruch auf eine soziale und internationale Ordnung, in der die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten voll verwirklicht werden können.

Menschenrechte brauchen Öffentlichkeit - weltweit!



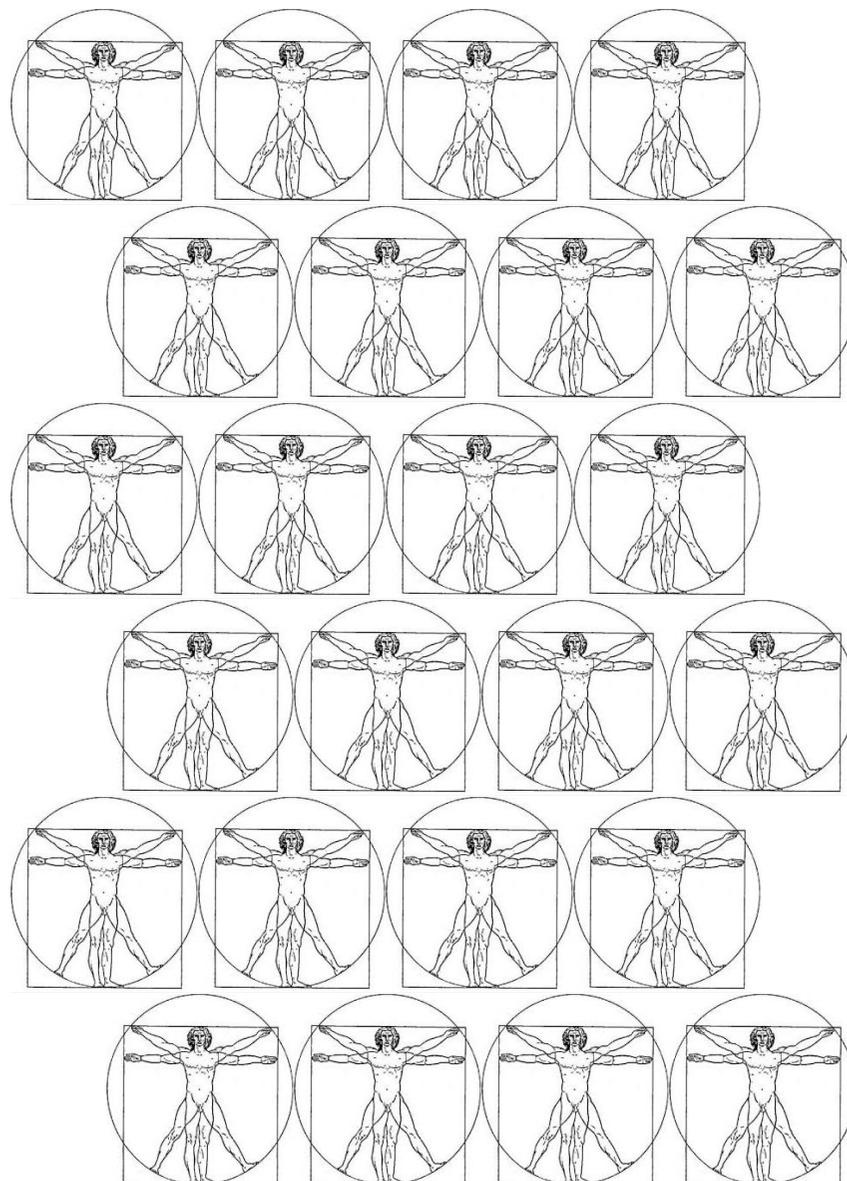
Quelle: Reporter ohne Grenzen

*"Ich denk was ich will
und was mich erquicket,
Und das in der Still
Und wenn es sich schicket;
Mein Wunsch und Begehren
Kann Niemand mir wehren;
Wer weiß was es sei?
Die Gedanken sind frei!"*

So eben nicht!

Artikel 29

1. Jeder hat Pflichten gegenüber der Gemeinschaft, in der allein die freie und volle Entfaltung seiner Persönlichkeit möglich ist.
2. Jeder ist bei der Ausübung seiner Rechte und Freiheiten nur den Beschränkungen unterworfen, die das Gesetz ausschließlich zu dem Zweck vorsieht, die Anerkennung und Achtung der Rechte und Freiheiten anderer zu sichern und den gerechten Anforderungen der Moral, der öffentlichen Ordnung und des allgemeinen Wohles in einer demokratischen Gesellschaft zu genügen.
3. Diese Rechte und Freiheiten dürfen in keinem Fall im Widerspruch zu den Zielen und Grundsätzen der Vereinten Nationen ausgeübt werden.



Artikel 30

Keine Bestimmung dieser Erklärung darf dahin ausgelegt werden, daß sie für einen Staat, eine Gruppe oder eine Person irgendein Recht begründet, eine Tätigkeit auszuüben oder eine Handlung zu begehen, welche die Beseitigung der in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten zum Ziel hat.

